Zum Geleit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **- (1930)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Geleit.

An unsere Mitglieder!

Fünfundzwanzig ist eine Jubelzahl. Wo sie erscheint, werden Feste gefeiert. Wir schreiben heute *1930* in das Verzeichnis unserer Jahrbücher, die fünfundzwanzigste Zahl in der Reihe der Konferenzarbeiten. 1906 ist der zürcherischen Sekundarlehrerschaft die erste Diskussionsvorlage in die Hände gelegt worden. Seither erscheint mit jedem neuen Jahr das „Weiß-Blau-Buch" unserer Vereinigung, die sich die „Förderung der Theorie und Praxis des Sekundarschulunterrichts und Besprechung von Fragen überhaupt, welche die Sekundarschule betreffen", als Aufgabe gestellt hat. — Wenn das neue Jahrbuch nicht in einem besondern Festgewand erscheint, sondern in seinem schlichten Arbeitskleid in die Schul- und Studierstuben unserer Berufsgenossen tritt, so zeugt es damit deutlich für Sinn und Geist, dem es entsprungen ist: *Arbeitsfreude durch Arbeitsgemeinschaft!*

Das Dreißiger-Jahrbuch zeigt in seinem Zürcher Teil stark mathematisches Gepräge. Es führt angefangene Arbeit früherer Jahre weiter: 1925 ist als Sondergabe der „Cours pratique de langue française" von Hans Hœsli erschienen. Der Verfasser hat im vergangenen Jahr dem stadtzürcherischen Sekundarlehrerkonvent überaus wertvolle Aufschlüsse über den neuartigen Aufbau seines Buches erteilt. In der Überzeugung, daß jene Ausführungen in einem weitern Kreis von Französischlehrern, die mit dem „Cours" arbeiten, dankbar aufgenommen würden, hat der Konvent den Wunsch geäußert, die Darlegungen möchten, wenn möglich, im Jahrbuch der Konferenz festgehalten werden. Kollege Hœsli hat in freundlicher Weise die Arbeit geschaffen, die wir Ihnen heute vorlegen können: *„Der Aufbau des Sprachsystems nach der syntagmatischen (funktionellen) Grammatik im ‚Cours de langue française'"*.

Die *„Aufgaben für den Rechenunterricht an der Sekundarschule"* von E. Gaßmann in Winterthur werden durch einen dritten Teil, der sich im Stoffgebiet der obersten Klasse unserer Stufe bewegt, zu einem Ganzen gerundet, das für die bevorstehende Neugestaltung unserer Lehrmittel für den Unterricht in Arithmetik und Algebra sehr wertvolle Grundlagen liefern kann, sofern die Kollegen das reichhaltige Material in

praktischer Arbeit erproben. Der Erziehungsrat hat einem Gesuch des Konferenzvorstandes, die Arbeiten von Gaßmann, sowie „Drei Kapitel Algebra“ von Rudolf Weiß (Jahrbuch 1929) möchten unter die empfohlenen und subventionierten Lehrmittel aufgenommen werden, in wohlwollender Art entsprochen. Wir verweisen die Kollegen auf die Bekanntmachung im Amtlichen Schulblatt vom Mai 1930 und hoffen, es werde eine stattliche Zahl von dem uns eingeräumten Rechte Gebrauch machen und Erfahrungen sammeln für „Umbauten“ der nächsten Jahre. Separatabzüge, Schüler- und Lehrerhefte, sind in genügender Zahl bereit gestellt.

Im Jahrbuch 1927 ist eine Arbeit der Herren Professoren Dr. Gerlach und Dr. Scherrer enthalten: „Über die schriftlichen Aufnahmeprüfungen in der Mathematik am Lehrerseminar des Kantons Zürich in den Jahren 1920—1927“. Wir treffen die beiden Verfasser wieder unter den Bauleuten am diesjährigen Werk; sie haben ihm zwei bedeutende Steine eingefügt: „*Mathematische Aufgaben für die letzte Klasse der Sekundarschulen*“. Diese Aufgaben sind für die Hand des Lehrers bestimmt; er sei dem Schüler bei der Lösung hilfsbereiter Führer. Für selbständige Schülerarbeit ist der zweite Beitrag der ehemaligen Mathematiklehrer am Seminar Küsnacht gedacht: „*Mathematische Aufgaben, gestellt an den schriftlichen Aufnahmeprüfungen des Lehrerseminars in Küsnacht*“. Die Aufgaben sind in Serien von 16 Blättern mit je 5 arithmetischen und 5 geometrischen Problemen bei unserem Verlag erhältlich. Die reiche Sammlung bietet nicht nur willkommenen Stoff zur Einprägung, Wiederholung und Prüfung, sondern ist bei richtiger Einstellung des Lehrers ein vorzügliches Mittel zur Gewöhnung an zielbewußtes, ruhiges Arbeiten, das im entscheidenden Augenblick einer Prüfung dem Schüler wertvollstes Gut bedeutet.

Mit Freuden geben wir auch diesmal unserem Jahrbuch zwei Arbeiten aus dem „grünen Heft“ der St. Galler Konferenz als Begleitung mit auf den Weg. Felder: „*Zum Grammatikunterricht auf der Sekundarschulstufe*“ wird unsere Kollegen daran erinnern, daß die Grammatikfrage auch auf unserm Arbeitsprogramm steht. — H. Wetter: „*Herstellung einiger mikroskopischer Dauerpräparate für den Botanikunterricht*“ enthält auf wenigen Seiten einige praktische Anleitungen, für die der eine und andere dankbar sein wird.

So lassen wir denn das Jahrbuch 1930 hinausgehen. Wenige haben es geschaffen; vielen wird es durch die Hände gehen. An diese Vielen eine Bitte: Nehmt es freundlich auf! Den Wenigen aber danken wir herzlich für ihre Arbeit am Werk.

Leider müssen wir unserem diesjährigen Buch noch eine Trauerkunde mit auf den Weg geben. In letzter Stunde vor der Drucklegung ist die Nachricht eingetroffen, der Tod habe Stadtrat und Nationalrat *Robert Wirz* † in Winterthur von seinem schweren Leiden erlöst. So setzen wir denn trauernd das kleine schwarze Kreuzlein hinter den Namen unseres hochgeschätzten Vorstandsmitgliedes, des Gründers und langjährigen Vorsitzenden unserer Konferenz. Seiner Verdienste um die Entwicklung unserer Organisation sei an besonderer Stelle des Jahrbuches gedacht. Wir ehren den Toten durch stetes, treues Gedenken.

Zürich, im Juni 1930. *Der Vorstand.*

Vorstand

Präsident:	*Rudolf Zuppinger*, Zürich 6, Langmauerstr. 74. Tel. L 42.65.
Vizepräsident:	*Ernst Egli*, Zürich 7, Witikonerstr. 79. Tel. H 21.14.
Aktuar:	*J. J. Eß*, Meilen. Tel. 276.
Quästor:	Dr. *Friedrich Wettstein*, Zürich 2, Morgentalstr. 21. Tel. U 46.85.
Weitere Mitglieder:	*Paul Hertli*, Andelfingen. Tel. 98.
	Ernst Huber, Rüti. Tel. 273.
	Prof. Dr. *Alfred Specker*, Zürich 6, Dorfstr. 62. Tel. H 58.30.
	Ernst Weiß, Winterthur, Trollstr. 32.
	Stadtrat *Robert Wirz* †, Winterthur.